

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die History oder Geschicht von der edlen unnd schönen Melusina

**Thüring <von Ringoltingen>
Couldrette**

Frankfurt, 1556

Wie Reymund der Melusina gelobt [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-108784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108784)

Von der Edlen Melusina.

Serberg / wenn es eben spat was. Vnd bliebent
auch erlich wachend die lange nacht / Tanzeren
vnd sprungen. Eilich blieben auch wachend vnd
sun den gar schöne lieder vnd gdicht / es wer von
Hosliedern oder andern gesang.

Wie Keymund der Melusina gelobt/
sich an jr trewlich zu halten.



Wie Melusina vnd Keymund zu einan-
der wurden gelegt / las ich jetz alles ste-
hen / wenn es ist oben vor dieser figur
begriffen / Vnd sag euch hier wie sie ein
wesen mit einander hetten. Sie hub an vn sprach
zu ihm / Lieber Freund vnd Gemahel / glück hat
vns zusammen gefügt / in maß das wir nu Ehllich
sein / vnd sollen sein vnd bleiben / bis an vnser
E ig end /

Die Wunderliche geschicht/

end / vnd ich steh in deinem willen vnd gebot / doch
also / das du mich haltest / das du mich gelobt vnd
geschworn hast / weñ ich weiß auch wol / da du ka
mest zu dem Grauen von porters / deinem Herren
vnd Verrern / vnd du in batest zukommen / vnd in
also ludest zu deiner Hochzeit mit seinen Herren /
Rittern vnd Knechten / vnd ihm sagtest / das du
mich zu einem Weib herst genomen / da fragt er
dich wer odder von wannen / odder von was Ge
schlechts ich wer / Aber du gabst jm gar ein gute
antwort / aber darumb so wiß / vnd hab keinen
zweiffel dran nit / denn ob du mich das helst / das
du mich gelobt / versprochen vnd geschworn hast /
dz dir denn guts / glücks / ehra vnd selten nimmer
gebrist / noch auch gebresten sol / sonder das du
als ein glück hafftiger seliger man werden solst /
vnd auch fast mehr denn keiner deins Geschlech
tes vnd vordern je ward / vber siehest du aber dein
gelsüß / Eyd vnd ehr / so wirst du gar grosse not
vnd arbeit leiden / vnd kümmer gewinnen / vnd als
so vmb dein Land vnd leut des mehrern theil fo
men / vnd mich dar zu verlieren / vnd nicht wider
finden noch mein worten. Keymund gelobt jr in a
jr hand / vnd schwur jr aber thew vnd hoch / das
er sein glüß vnd auch eyd an jr stár halten wolt /
vnd darwider nimmer thun / Also sprach sie a
ber / Lieber Keymund / ob du das thust / so bist
du zu einer guten stund gborn worden. Vnd das
ich nun diese marery zum Kúrztzen mach / so lebe
ten die zwey so freundlich mit einander / dz Me
lusina in der selban nacht eines Sons schwanger
ward /

ward /
großen
se hoch
freuden
begabt
waren
frauen
lich / das
dieses W
zu je Kom
wolt / d
schrein /
Kleinorw
Köstliches
Wolen Ge
mehr geseh

Wie Gr
ein sein
laub

Den
mal
nen. Da he
mit viel ehe
bet der vorg
seines vetter

Von der Edlen Melusina.

ward / der selb ward genant Yriens / der kam zu grossen ehren / als jr hernach hören werdet. Die se Hochzeit weret xv. tag / vnd lebten in grossen freuden vñ kurzweil. Vnd nach den xv. tagen da begab Melusina die frawen die auff jr hochzett waren komen / nemlich die Gräuin / vnd alle die frawen / die mit jr dar komen waren / gar reichlich / das meniglich sprach / Ach Gott was mag dieses Wunder sein / Keymund ist gar glücklich zu jr komen. Zu lest da man von dannen scheiden wolt / darhet Melusina auff ein zelffen beinen schrein / darinn gar zumal köstlich vnd schöne Kleinot waren / vnd gab darauff der Gräuin ein köstliches Kleinot von Berlen / vonn Gold vnd Edlem Gestein gemachet / des gleichen vor nie mehr gesehen ward.

Wie Graue Bertram / vnd die Gräuin seine Mutter / vnd auch alle Gestvrlaub namen / vnd von dannen schieden / wider heim werts

34.

DER Graue Bertram / vnd auch die seinen / schied en also von dannen / gar zumal ehrlich / vnd namen vor vrlaub von Melusina / vnd sie schieden also von dannen. Da beletter sie Keymund biß für den Wald / mit viel ehrlchen leuten / die mit im ritten. Nun het der vorgnant Graue Bertram den Keymund seinen vettern gar auß der massen gern gefragt /

C l i j w r